

MERIAN
Reiseführer

Istrien

Kvarner Bucht



REGIONEN

Umag

Poreč

Rovinj

Pula

Matulji

Opatija

RIJEKA

POREČ UND DER NORDEN

Wenn sich die Mittagshitze verzogen hat, strömen Besucher aus der Umgebung in die engen Gassen der Altstadt von Poreč. Und im hügeligen Umland warten Konobas und Künstlerdörfer. → S. 58

ROVINJ UND DAS LANDES-INNERE

»Istriens Venedig« ist ähnlich wie die Lagunenstadt ein Lieblingsziel vieler Kreuzfahrer. In der Umgebung warten zahlreiche Höhepunkte auf ihre Entdeckung – vom Limski-Fjord mit seinen Austernbänken bis zum oft unterschätzten Zentralistrien. → S. 96

OPATIJA UND DIE RIVIERA

Das mondäne Seebad Opatija hat einst den Tourismus erfunden und kehrt mit Wellness-Angeboten wieder zurück zu den Anfängen. Im Hinterland laden die höchsten Gebirge der Region zum Wandern ein. → S. 154

PULA UND DER SÜDEN

Der Süden rund um Pula ist mit Amphitheater, Triumphbogen, Augustustempel und der Histriehauptstadt Nesactium ein Highlight für Freunde der Antike. Hier locken aber auch Strände, Felsbuchten und türkisfarbenes Meer. → S. 126

INSELN DER KVARNER BUCHT

Wie mit grünem und felsgrauem Pinsel auf die blaue und türkisfarbene Adria wirken die Inseln der Kvarner Bucht. Wo pittoreske Orte mit engen Gassen sich um die Häfen scharen, kursieren Legenden von Piraten und Fischern. → S. 170

MERIAN EMPFEHLUNGEN

Ungewöhnliche Perspektiven, charmante Orte und feine Details versprechen besondere Augenblicke.

1 **Istrische Sonnenbrillen, Rovinj**

Sonnenbrillen im Restostil vom Kultdesigner aus Rovinj. → S. 47

2 **Brauerei San Servolo, Buje**

Eine kleine Privatbrauerei startet mit ihrem Craft Beer durch. Zum Brau- gehören ein Steakhaus und ein »Beer Spa«. → S. 83

3 **Konoba Stari Podrum, Buje**

Mira Zrnic und ihre drei Töchter zaubern am Fuß der Burg Momjan istrische Landküche vom Feinsten. → S. 84

4 **Histria Aromatica, Bale**

Im Garten von Istriens Kräutern, Düften und Aromen. → S. 99

5 **Dvigrad**

Mittelalterliche Ruinenstadt mit Gruselfaktor. → S. 112

6 **Rätselhafte Mumien, Vodnjan**

Fast unversehrt liegen sie in der Kirche St. Blasius. → S. 120

7 **Spaziergang von Labin nach Rabac**

Zauberhafter Spaziergang durch eine Feenlandschaft. → S. 128

8 **Nesactium**

Die einstige Hauptstadt der namensgebenden Histrier. → S. 131

9 **MEMO Museum, Pula**

So geht Ostalgie auf Kroatisch – das MEMO zeigt auf 200 Quadratmetern jugoslawisches Alltagsleben. → S. 138



Wie aus der Zeit gefallen wirkt der Ort Unije auf der gleichnamigen autofreien Insel. 37 km Küste warten darauf, zu Fuß, mit dem Boot oder Rad entdeckt zu werden.

10 Galerie Zerostrasse, Pula

Underground um wahrsten Sinne: Die ungewöhnliche Galerie liegt im unterirdischen Bunkersystem von Pula. → S. 138

11 Festung von Trsat, Rijeka

Lohnenswerter Aufstieg mit Weitblick über Rijeka. → S. 156

12 Cro Design Studio, Rijeka

Klamotten shoppen in Rijeka – hier gibt es ungewöhnliche Einzelstücke von 20 kroatischen Designern. → S. 158

13 Restaurant Perun, Mošćenice

Fisch und Meeresfrüchte bei Mondschein hoch über der Kvarner Bucht – ein göttlicher Genuss. → S. 169

14 Lubenice, Cres

Das Dorf thront wie ein Greifvogelnest hoch oben auf einem Felssporn der Insel Cres über einem grandiosen Strand. → S. 179

15 Unije

Eine Insel, ein Dorf und 90 Einwohner – auf der autofreien Insel findet man Entschleunigung pur. → S. 186

KLIMA, LANDSCHAFT UND ARCHITEKTUR

Die klimatischen Bedingungen, schroffe Gebirge und das Meer, aber auch die Architektur und das antike Kulturerbe, sie alle machen diese Halbinsel so einzigartig.

Welterbe der frühen Christen

Ein Gebäude im byzantinischen Stil, das immer noch steht? Für Mitteleuropäer kaum vorstellbar. Und doch erhebt sie sich in **Poreč** vor den Augen des Betrachters, die beeindruckende **Euphrasius-Basilika**. Noch beeindruckender ist, dass Archäologen in dem Komplex wesentlich ältere Bodenmosaiken der Vorgängerbauten gefunden haben. Darunter auch solche mit dem urchristlichen Fischsymbol, die wahrscheinlich noch aus dem 3. oder 4. Jahrhundert stammen. Die erste Kirche stand hier also schon, als im restlichen Römischen Reich die Christen noch verfolgt und in den Arenen buchstäblich den Löwen zum Fraß vorgeworfen wurden. Kein Wunder also, dass die Euphrasius-Basilika heute als eines der bedeutendsten frühchristlichen Gebäude zu den großen Geschichtsdenkmälern der Welt gehört und Weltkulturerbe der UNESCO ist.

Anfeuern in der Arena

Viele Gebäude, Plätze und Ruinen Istriens erinnern an die Antike, doch das **Amphitheater in Pula** gilt als Istriens imposantestes antikes Bauwerk: Heute befindet sie sich mitten in der Stadt, Fußgänger und Autos schlängeln sich daran vorbei. Dabei hatten die Planer unter Kaiser Augustus vor 2000 Jahren extra einen Standort weit außerhalb der Stadtmauern von »Colonia Pietas Iulia Pola« ausersehen. Schließlich gehörten ohrenbetäubender Lärm und Gestank dazu, wenn mehr als 20 000 Menschen in der Sonne schwitzten und den Gladiatoren zujubelten. Es war also ähnlich schmutzig und laut wie bei



Blick aus dem Mirnatal auf den kleinen Ort Motovun – auch wenn die Gegend zunehmend touristisch erschlossen wird, findet man noch viele verträumte Ecken.

vielen Festivals heutzutage. Und es gab noch mehr Parallelen: Rund um die Arena entstanden ganze Zeltstädte, damit die Tausenden Besucher nächtigen konnten. Der wichtigste Unterschied zu heute: Brot und Eintritt gab es damals gratis, getreu dem Prinzip »Brot und Spiele«.

Hütten aus Stein

Im Hinterland Istriens schälen sich die sogenannten **Kažuni**, die typischen Steinhäuschen, aus der Landschaft. Sie sind meist kreisrund, ihre steinernen Dächer laufen spitz zu. Viele stehen schon seit Jahrhunderten, obwohl nicht ein Gramm Mörtel die gestapelten Steine zusammenhält. Meist haben Hirten sie erbaut, um bei schlechtem Wetter für sich selbst und das Vieh einen Unterschlupf zu haben – und um beim Mittagschläfchen nicht der prallen Sommersonne ausgesetzt zu sein. Die Steine waren gewissermaßen Abfallprodukt der Landwirtschaft: Bevor die Bauern ein Feld bestellen konnten, mussten sie die weißen Kalksteine absammeln, und sie stapelten sie am Feldrand. Diese nutzte man anschließend sowohl für Trockenmauern als auch für den Bau der Kažuni.



Das Boškarin-Rind gilt als älteste europäische Rinderrasse. Es wurde zur Milch- und Fleischproduktion und in der Landwirtschaft eingesetzt. Heute schätzen es Gourmets.

DAS BOŠKARIN-RIND

Gaumenfreude für Gourmets

Die Räder mit ihren hölzernen Speichern und Eisenbeschlägen rattern auf dem Asphalt. Zwei mächtige Rinder ziehen den alten Wagen beim Umzug durch **Kanfana**. Um ihre Mäuler tragen sie die *mužarjola*, Maulkörbe, die wie einst die Tiere daran hindern, bei der Arbeit am Wegesrand zu fressen. Kleine Messingkugeln stecken auf den Spitzen ihrer Hörner, um Mensch und Tier vor Verletzungen zu schützen. Tatsächlich sehen die riesigen Hörner wahrhaft furchterregend aus, trotzdem trotten die Tiere friedlich an einem Strick neben ihren Besitzern her, allein oder vor einem Wagengespann. Alljährlich zieht diese Karawane am 25. Juli, dem Jakobstag, durch den Ort. Es ist das Festival zu Ehren des **Boškarin-Rinds**, der »Heiligen Kuh« Istriens.

Majestätisch sehen die Rinder tatsächlich aus, wenn sie durch den Ort marschieren zur Viehwaage, mit ihrem mächtigen

gen Körper, dem cremefarbenen Fell und den langen Hörnern. Eng verwandt mit dem Ur-Rind, dem Auerochsen, war die Rasse früher vor allem **Arbeitstier in der Landwirtschaft**. Vermutlich brachten römische Legionen die Vorfahren dieser Rinderrasse auf die Halbinsel, wo die Istrier sie weiter züchteten. In der Zeit unter venezianischer Herrschaft dienten die Boškarin vor allem dem Ziehen schwerer Lasten, ob sie nun vor den Pflug gespannt waren oder Wagen mit istrischem Marmor und Eichenstämmen über die unwegsamen Feldwege transportieren. Das **Boškarin ist ein Allrounder**: genügsam, gleichzeitig ein kräftiges Acker- und Zugtier, Fleisch- und Milchlieferant in einem. Allerdings blieb nach der Versorgung des Kalbes nur noch wenig Milch für den Halter übrig.

Boškarin sind weder Hochleistungsmilchkühe noch eine dieser typischen, schnell wachsenden Fleischrassen, wie sie heute für gewöhnlich in den Ställen erwünscht sind. Arbeitsrinder wurden irgendwann nicht mehr gebraucht. Kein Wunder also, dass diesen Rindern Ende der 1990er-Jahre das **Aussterben** drohte – mit einem Bestand von gerade einmal 100 Exemplaren. Das hat sich in der Zwischenzeit gewandelt, heute gibt wieder rund 3500 Tiere, und das nicht nur, um die alte, heimische Haustierrasse vor dem Aussterben zu schützen.

Den Aufschwung hat das istrische Rind auch seinem besonders **schmackhaften Fleisch** zu verdanken: 365 Tage im Jahr verbringen die Tiere auf der Weide, fressen nur, was auf den istrischen Wiesen wächst. Und mit seinen Hörnern wühlt das Boškarin sogar die Erde auf und kommt so an köstliche Wurzeln und Pilze, die dem Fleisch seine besondere Würze geben. Heutzutage wird das Rind bei **Gourmets** hoch geschätzt. Das Besondere an dem Fleisch ist seine Festigkeit, die durch den hohen Fettgehalt entsteht. Die Restaurants auf der Halbinsel bereiten Boškarin inzwischen auf unzählige Arten zu – etwa traditionell als **Peka**, also als Tontopfgericht, bei dem das Fleisch über Stunden im zugedeckten Tontopf gegart wird, so zart, dass es fast auseinanderfällt. Oder Sous-vide ganz im Stil der Nouvelle Cuisine. Oder ganz schnörkellos als feingemaser-tes Steak direkt vom Grill.

ROVINJ UND DAS LANDESINNERE



»Istriens Venedig« thront auf einer ehemaligen Insel und ist – wie die Lagunenstadt selbst – mit seiner schönen Altstadt zu einem Lieblingsziel vieler moderner Kreuzfahrer geworden. Aber auch in der näheren Umgebung warten zahlreiche Höhepunkte eines Istrien-Urlaubs auf ihre Entdeckung – vom Limski-Fjord

mit seinen Austernbänken über die vorgelagerten Inseln bis zum oft unterschätzten Zentralistrien mit seinen mittelalterlichen Mauern und authentischen Dörfern.

Insel folgt auf Insel vor der Küste von **Rovinj**. Die geschützte Lage war sicher ein Grund, warum hier schon sehr früh Menschen gesiedelt haben: Zufallsfunde aus jüngster Zeit weisen darauf hin, dass auf der Insel (seit 1763 ist die Altstadt als Halbinsel mit dem Festland verbunden) bereits im Übergang vom 2. ins 1. Jt. v. Chr. Menschen lebten. Rovinj und seine Umgebung waren also von den Histriern bewohnt, bis die Römer kamen. Die spätere Festung musste immer wieder Angriffen standhalten – von Slawen und Sarazenen –, bis schließlich die Franken herrschten, dann die Venezianer und schließlich Donaumonarchie und Italiener. Dann kam die Zeit Jugoslawiens, die Öffnung für ausländische Urlauber. Doch die Zeiten des sozialistischen Massentourismus haben sich geändert – in Rovinj zeigt sich das moderne Gesicht der Reisedestination Istrien. Während Poreč mehr auf die Klientel der Pauschalurlauber ausgerichtet ist, versucht sich Rovinj verstärkt im gehobenen Bereich zu positionieren. Längst haben auch die Häuserpreise angezogen, Rovinj wurde zu einem der teuersten Immobilienstandorte Kroatiens. Die Folge: Die Preise sind höher als in anderen Touristenorten.



Die Kirche der Heiligen Euphemia mit ihrem Campanile-ähnlichen Turm, die Stadtpaläste am Wasser: Rovinj wird nicht umsonst als »Istriens Venedig« bezeichnet.

Die vorgelagerten **Inseln** laden zu einem Besuch mit einer erfrischenden Abkühlung an herrlichen Stränden ein: Viele Eilande lassen sich von Rovinj aus bei einem Bootsausflug erkunden. **Sveti Katarina** liegt zum Greifen nahe zwischen dem Hafen und dem offenen Meer. Noch schöner ist **Sveti Andrija**, die »Rote Insel«, mit einem mittelalterlichen Benediktinerkloster und der angebundenen FKK-Insel **Maškin**: Alle sind mit der Fähre von Rovinj aus problemlos zu erreichen. Südlich der Altstadt von Rovinj befindet sich die Halbinsel **Zlatni rt** mit dem unter Naturschutz stehenden Waldpark. Autos sind hier verboten, die Strände zu Fuß, mit dem Rad oder Boot erreichbar.

Wer den unbekannteren und vom Massentourismus weitgehend unberührten Teil Istriens erleben will, macht sich hingegen auf ins **Hinterland**. Dorthin, wo Hügeldörfer und -städte versteckte Kleinode bilden. Oder in das geheimnisvolle Istrien, etwa in **Pazin**, wo sich Jules Verne und Dante inspirieren ließen, oder östlich des **Limski-Fjordes**, wo eine ganze Geisterstadt auf ihre Entdeckung wartet.

Einkaufen

Die **Künstlergasse Grisia**, die hinauf zur Kirche führt, ist wohl einer der schönsten Orte, um beim Bummel ungewöhnliche Einzelstücke zu erblicken – da wird gezeichnet, geschmiedet, gemalt, genäht und getöpfert. Aber auch in den Nebengassen der Altstadt bietet so mancher Kreative seine Werke an.

Wer zusätzlich einen Shopping-Ausflug nach **Venedig** unternehmen möchte hat es von hier aus nicht weit. Mehrmals wöchentlich gibt es Bootsfahrten, die schnellste Verbindung erfolgt mit dem Katamaran (Dauer ab 2 Stunden 30 Minuten, ab 500 Kn).

⑥ *Gemälde und Souvenirs, handmade von lokalen Künstlern*

GALERIJA BREK

Schon beim Eintreten spürt man die Kreativität, die dieser Ort versprüht, alles ist in hellen Mint- und Weißtönen gehalten. Einzige Farbsprengsel sind die Bilder an den Wänden. Da gibt es handbemalte Postkarten und bunt bedruckte T-Shirts, Raku-Keramiken oder handmade Home-Design

mit dem gewissen Kick. Es macht Spaß, in dieser Mischung aus Galerie und einzigartigem Souvenirshop zu stöbern. Ein Ort für Liebhaber der Unikate. Die immer gleichen Fabrik-souvenirs, die sich überall in den Shops breitmachen, wird man hier vergeblich suchen.

Fontica 2 | Tel. 098/741055 |

tgl. 9–24 Uhr

⑦ *Schmuckunikate von der Yogalehrerin*

ATELIER SOTTOMURO

Erschwingliche Schmuckunikate aus Perlen, Glas und Natursteinen sowie ihre eigenen Gemälde verkauft die Künstlerin und Yogalehrerin Jan Ejsymontt in ihrem gemütlichen Atelier in der Altstadt. Es liegt gleich unter der Porta Sottomuro, einem der sieben Stadttore von Rovinj.

Vrata Pod Zidom 2 | Tel. 091/732

9164 | www.ateliersottomuro.com |

tgl. 11–23 Uhr

⑧ *Schmuck und Sonnenbrillen mit Stil*

DESIGN-STORE PROSTOR

Der Retro-Look der Sonnenbrillen von »Sheriff & Cherry«, die der aus Rovinj stam-



In den verwinkelten, autofreien Gassen der Altstadt von Rovinj haben sich viele Künstler und Kunsthandwerker niedergelassen und prägen das Lebensgefühl.

mende Produktdesigner Mauro Massarotto hier produziert, hat längst Kultstatus (→ S. 47). Die Sonnenbrillen, aber auch viele andere Objekte von kroatischen Designern – ob puristische Keramik von GVG ceramics oder Ledertaschen von Marmelo, einzigartigen Schmuck, ausgefallene Mode und vieles mehr – gibt es im Concept Store Prostor in der Hotellobby des Designhotels Lone. Hier findet man außergewöhnliche Mitbringsel.

Design Hotel Lone, Luje
Adamovića 31 | Tel. 0 52/84 00 24 |
www.prostoshop.com, www.
lonehotel.com | Di–So 9–15 Uhr

Aktivitäten

⑨ *Die Stadt aus einer anderen Perspektive* **STADTRUNDFAHRT PER BOOT**

Die Ruderfahrt auf einer Batana – dem traditionellen Holzboot von Rovinj – sollte man sich nicht entgehen lassen. Die Fahrt kann man im Sommer im Batana-Museum buchen. Es geht los bei Sonnenuntergang am Mali Mol, dem kleinen Pier. Die Lampen, mit denen die Boote normalerweise für das Nachtfischen ausgerüstet werden, leuchten. Und so beginnt im romanti-



Ein Stück flussaufwärts von Pazin liegt der Wasserfall von Zarecki Krov. Er fällt im Sommer oft trocken. Der kleine See ist eine beliebte Badestelle der Einheimischen.

PAZIN D4

8600 Einwohner

Seiner zentralen Lage hat es Pazin zu verdanken, dass es heute Sitz des Komitats ist – und damit politisches Zentrum Istriens. Pazin steht selten auf der Reiseplanung der Touristen, weil nicht pittoreske Altbauten wie sonst in Zentralistrien das Bild bestimmen. Dennoch sind da das **Kastell** und die Ruinen der **Mitterburg**, die über der 130 m tiefen **Fojba-Schlucht** thronen. Da ist der Fluss Pazinčica, der hier einfach so im Gestein in einem Schluckloch verschwindet und erst 30 km weiter am Limski-Fjord wieder an die Oberfläche tritt. Das **Karstphänomen** hat auch schon Schriftsteller inspiriert (→ S. 140). Sehenswert auch die **Kirche Sv. Nikolaus**, die dem Schutzpatron von Pazin geweiht ist und Fresken aus dem 15. Jh. beherbergt, die die Schöpfungsgeschichte darstellen. In ganz Istrien bekannt sind **Cukerančiči** aus Pazin, ein traditionelles Keksgebäck.

Beram, knapp 10 km entfernt, und die dortige Kirche »Maria im Fels« sind ein beliebtes Ausflugsziel. Berühmt ist das Fresko in ihrem Inneren, der sogenannte Totentanz (→ S. 120). Wer mehr Zeit hat: Lohnenswert sind auch Abstecher in die kleinen, teils vom Zerfall bedrohten Dörfer **Gračišće** oder **Sv. Petar u Šumi**. Letzteres mit schöner Barockkirche und Kloster.

Auch **Pičan** im Osten von Pazin lohnt einen Ausflug: Als der österreichische Erzherzog Ferdinand auf der Durchreise dort nächtigte, lobte er den Wein, der auf den fruchtbaren Böden hier gedeiht, und die herrliche Aussicht vom Platz vor der Pfarrkirche. Er wollte wiederkommen, um den Ort seiner Frau Sophie zu zeigen, einer begeisterten Hobbymalerin. Damals konnte niemand ahnen, dass beide kurz darauf Opfer des berühmten Attentats von Sarajevo wurden. Doch die fruchtbaren Böden rund um Pičan gibt es noch immer, hier wachsen nicht nur Weinreben, der Ort ist auch für Kürbisse und Tomaten berühmt.

Sehenswertes

ETHNOGRAPHISCHES MUSEUM ISTRIENS

Nicht nur die Festung über der Schlucht ist einen Besuch wert, sondern auch das Museum darin. Im Mittelpunkt steht das alltägliche Leben der Menschen auf der Halbinsel: ihre Kleidung, Musik, Kinderspiele, Ernährung, Wohnen, aber auch ihre multikulturelle Vergangenheit und Gegenwart sowie zeitgenössische Kulturerscheinungen. Das Museum zeigt unter anderem historische Trachten, Gebrauchsgegenstände und archäologische Funde aus der Region. Ebenfalls im Kastell untergebracht ist das Museum der Stadt Pazin.

Istarskog razvoda 1 | Tel. 0 52/62 22 20 | www.emi.hr | Di–Do 10–15,
Fr 11–16, Sa, So 10–16 Uhr

MERIAN TOP 10



HÖHLE UND SCHLUCHT VON PAZIN

Die berühmtesten sind Dante und Jules Verne – aber auch viele andere Autoren haben sich von dieser Landschaft inspirieren lassen. In Pazin gibt es sogar einen Jules-Verne-Verein, Ende Juni finden hier die Jules-Verne-Tage statt. Und im März treffen sich – von der fantastischen Weltliteratur Jules Vernes' inspiriert – Liebhaber der paranormalen Wissenschaften und Science-Fiction-Literatur auf der »Istrakon«. **Schluckloch** heißt dieses Karstphänomen (→ S. 140), und tatsächlich verschluckt

AUSFLUG

Quer durch die Weinvielfalt Istriens

Zweisprachig weisen die Wegweiser auf Weingüter hin, mit »Vinska Cesta« (Kroatisch) bzw. »La Strada del Vino« (Italienisch): Mehr als 100 Kellereien haben sich mittlerweile den Weinstraßen Istriens angeschlossen.

Start: Momjan (Faltkarte: C2) **Ende:** Hum **Länge:** 85 km

Die Tradition des Weinanbaus auf der Halbinsel reicht bis in die Römerzeit zurück, erstmals schriftlich erwähnt ist als »Nobile Vinum Pucinum« ein Rotwein, wahrscheinlich ein Vorläufer des heutigen Teran. Der istrische Weißwein **Malvazija** kam später auf die Halbinsel und ist Abkömmling einer Traube, die unter venezianischer Herrschaft hier eingeführt wurde. Und dann gibt es natürlich noch den hiesigen süßen Dessertwein, den **Momjanski muškat**, auch der **Schaumwein aus Vrh** ist ein ungewöhnlicher Rebensaft aus der Region. Zum Abschluss lässt sich auf dieser Weintour noch ein Nebenprodukt kosten, ein hochprozentiges: **Biska** nennt man den aus dem Trester gebrannten Grappa, der mit Mistel und anderen Kräutern versetzt eine ganz eigene istrische Geschmacksnote erhält. Istriens ungewöhnlichste Rebenkreationen kennenlernen, das kann man auf dieser Tour ins Hinterland, durch Weinkeller und Dörfer mit langer Anbautradition – ein *designated driver* vorausgesetzt.

MOMJAN

In der Nähe von Buje wachsen die Trauben für den **Muskat von Momjan** (Momjanski muškat), der seine ersten Preise 1935 bei der Weinschau in Brüssel erhielt und damals schon in der europäischen Hocharistokratie beliebt war. Seine Herkunft ist nicht hundertprozentig geklärt, vermutlich brachten Bauern aus dem Friaul um das Jahr 1200 die Reben mit in die Region. Über die Jahrhunderte entwickelten sie sich hier zu einer eigenen Sorte, beeinflusst von den Böden und Klimaverhältnissen rund um



Die Weinrebe war wohl schon zur Bronzezeit in Istrien bekannt. Einen Schub bekam der Weinanbau in römischer Zeit. Heute produzieren Familienkellereien Spitzenweine.

Momjan. Auch diese Siedlung gab es übrigens schon zur Römerzeit, die zugehörige Festung hieß *Castrum Mammilianum*. Noch immer prägt hier eine Festung das Landschaftsbild. Das **Kastell Momjan** aus dem 12. Jh. schmiegt sich auf einen Felsen, und unter ihm schlängeln sich die Weinpflanzungen über die Landschaft – der süße Dessertwein lässt sich unter anderem bei Familie Kozlović kosten (→ S. 196). Am besten genießt man ihn gekühlt, bei Temperaturen um zwölf Grad Celsius.

SOVINJAK

Sovinjak wäre nur eine mittelalterliche Stadt auf einem Hügel, wie es sie in Istrien so viele gibt, wäre da nicht der sagenumwobene Wein: Laut Geschichtsschreiber Plinius der Ältere schwärmte die Frau des römischen Kaisers Augustus, Livia Drusilla, von einem istrischen Rebensaft namens **Vinum Pucinum**. Sie trank nur diesen Wein und war der festen Überzeugung, dass er ein wahres Lebenselixier sein müsse. Immerhin erreichte die Kaiserin das für jene Zeit stattliche Alter von 87 Jahren. Also ist vielleicht etwas Wahres dran? Weil sich früher auf dem Gebiet von Sovinjak eine Festung namens Pucinum befand, glaubt man heute, dass hier der antike Wunderwein der römischen Kaiserin seine Heimat hatte. Probiertipp vor Ort: zum Beispiel der Hauswein in der **Konoba Santa Terra** in Sovinjak, mit Aussicht über die Wälder und Weinberge.

MERIAN

Reiseführer

MERIAN bringt Ihre Reise zum Leuchten

Rovinj, das »Venedig Istriens«, der Limski-Fjord mit seinen Austernbänken, die engen Gassen der alten Küstenstädte. In den Hügeln warten Konobas und Künstlerdörfer, auf den Inseln kursieren Legenden von Piraten und Fischern: MERIAN macht Ihre Zeit in Istrien unvergesslich.

- ▶ **IM RICHTIGEN MOMENT:** besondere Augenblicke erleben
- ▶ **AM RICHTIGEN ORT:** ausgesuchte Adressen für Kenner und Genießer
- ▶ **DIE RICHTIGEN THEMEN:** Wissenswertes, Hintergründe, Geschichten

Mit herausnehmbarer Faltkarte

17,99 € [D] 18,50 € [A]

ISBN 978-3-8342-3110-9



9 783834 231109